Verantwortliche Redakteure.
Für den politischen Theil: C. Fontane,
für Feuilleton und Vermischtes: J. Steinbach,
für den übrigen redakt. Theil: J. Sachfeld,
sämmtlich in Posen.

Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen.

Abend-Ausgabe.

Posener Zeitung

Achtundneunzigster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstraße 17, ferner bei Gust. Ad. Schleh, Hoflief., Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8, in Gnesen bei S. Chraplewski, in Meseritz bei Ph. Matthias, in Wreschen bei J. Jadesohn u. b. d. Inserat.-Annahmestellen von G. L. Daube & Co., Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse und „Invalidendank“.

Nr. 87

Die „Posener Zeitung“ erscheint wochentäglich drei Mal, anden auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Mittwoch, 4. Februar.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 30 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen

1891

Amtliches.

Berlin, 3. Februar. Der König hat dem bisherigen Regierungs- und Baurath Sarrazin, Hülfsarbeiter in der Bau-Abtheilung des Ministeriums der öffentlichen Arbeiten, den Charakter als Geheimer Baurath verliehen.

Deutschland.

L. C. **Berlin**, 3. Februar. Dem Reichstage ist heute noch ein zweites Weißbuch zugegangen, welches einen gestern eingetroffenen Bericht des Herrn v. Wißmann vom 9. Januar als Begleitschreiben zu einem Bericht Emin Paschas vom 16. November v. J. enthält. Eine Aufklärung über die Gründe, welche die am 6. Dezember v. J. erfolgte Abberufung Emins herbeigeführt haben, findet sich weder in dem Wißmannschen Bericht, noch in dem Eminschen. Emin sollte nach dem im „Reichsanzeiger“ veröffentlichten Berichte Wißmanns vom 6. Dezember jeden Befehl mißachten und die Arbeit von Stokes erschweren. Einen Monat später schreibt Wißmann selbst: „Es ist anzunehmen, daß zur Zeit des Abganges beiliegender Post (16. November) Herr Stokes am Südende des Viktoria-Sees eingetroffen war und demnächst also eine Verständigung zwischen ihm und Emin Pascha zu erhoffen ist — demselben Stokes, der am 19. Oktober an Wißmann schrieb: „Es liegt in meiner Absicht, nach dem Nyanza zu marschiren und mit dem Pascha zu berathen, doch fürchte ich, daß ich ihn nie zu sehen bekommen werde, es sei denn, daß ich ihm bis zu den Mondbergen folgte.“ Da Emin bereits am 16. November die Ankunft von Mr. Stokes Boot meldete, so wird Wißmann dieses Mal wohl richtig vermuthet haben. Auf alle Fälle steht so viel fest, daß Wißmann, als er seinen Bericht vom 6. Dezember und die Abberufungsinstruktion an Emin schrieb, nur im Besitz des Emins Thätigkeit und Absichten in jeder Hinsicht verdächtigenden Berichts des Mr. Stokes war, daß aber Berichte Emins, welche die Telegramme Wißmanns an das Auswärtige Amt hätten rechtfertigen können, nicht vorlagen. Jedenfalls hatte Emin schon am 16. November mit der Errichtung einer Station am Viktoriasee begonnen, welche Wißmann am 6. Dezember ihm in dringlichster Weise empfahl. Wißmann giebt am 9. Januar seiner Befürchtung für das Schicksal der Expedition Ausdruck, die er als eine sehr gewagte Unternehmung bezeichnet. Die Vernichtung eines Theils der Expedition, schreibt er, würde dieselbe nicht allein durch den Abgang an Menschen und Waffen, sondern ganz besonders durch den Verlust des Prestige bedenklich schädigen. Weitere amtliche Berichte liegen nicht vor; aber aus Privatbriefen Emins ist bekannt geworden, daß die Befürchtungen Wißmanns übertrieben waren. Unter diesen Umständen muß man vermuthen, daß die leidenschaftliche und gehässige Sprache, welche Wißmann im Dezember-Bericht gegen Emin geführt hat, nicht durch Handlungen des letzteren, sondern durch anderweitige Einflüsse veranlaßt worden ist. — — Aus der kaiserl. Ordre, betreffend die Verabschiedung des Generals v. Leszczynski geht hervor, daß der General schon im Dezember v. J. seinen Wunsch, in Ruhestand zu treten, kundgegeben hat. An Stelle desselben ist Graf Waldersee gestern mit dem Kommando des IX. Armeekorps beauftragt worden, obgleich derselbe am 30. Januar d. J. ein Abschiedsgesuch eingereicht hatte. Als Grund dieser Versetzung wird in der kaiserlichen Ordre angeführt: „Ich habe Sie für den Fall eines Krieges zur Führung einer Armee in Aussicht genommen, und erachte es zu diesem Zwecke — da Sie seit langer Zeit dem Truppendienst entzogen gewesen sind — im Interesse der Armee für geboten, Sie zunächst an die Spitze eines Armeekorps zu stellen, wo Sie Ihre vortrefflichen Führereigenschaften zur Geltung zu bringen in der Lage sein werden. Es wird Mir sehr schwer, Sie damit als Chef des Generalstabs verlieren zu sollen; indessen halte Ich Mich verpflichtet, Meine diesbezüglichen persönlichen Wünsche den oben erwähnten Interessen der Armee unterzuordnen.“ Angesichts dieses Erlasses, der zuerst nicht in dem zu Regierungsmittheilungen bestimmten „Reichsanzeiger“, sondern in der „Nordd. Allg. Ztg.“ veröffentlicht worden ist, gewinnt die Behauptung, daß durch die Versetzung des Grafen Waldersee in ein Armeekorps der Generalstabschefposten oder wenigstens dieser Chef des Generalstabs eine Art capitis diminutio erfahren soll, eine gewisse Berechtigung.

— Der Kaiser begab sich heute zum Staatssekretär v. Marschall, um mit demselben zu konferiren. Darauf nahm der Kaiser die regelmäßigen Vorträge entgegen und empfing den Prinzen Max von Baden und den Prinzen Aribert von Anhalt, welche von ihrem Urlaube nach Petersburg und London wieder in ihre hiesige Garnison zurückgekehrt sind.

— Die Münchener „Allg. Ztg.“, welche u. a. gemeldet hatte, daß Finanzminister Miquel an Stelle des Reichskanzlers preußischer Ministerpräsident werden solle, theilt in ihrer neuesten Ausgabe mit, daß sich die Nachricht nach inzwischen eingezogenen Erkundigungen nicht bestätigt.

— Im deutschen Landwirthschaftsrath wurde der „Freis. Ztg.“ zufolge heute die Diskussion über die Handelsverträge fortgesetzt. Freiherr v. Erffa schmeichelte sich dabei, daß dieselbe Mehrheit des Reichstages, welche neulich den Ansturm Richters abgeschlagen, einen Handelsvertrag ablehnen würde, der eine Ermäßigung der Getreidezölle in sich schlösse. Der bekannte Landesökonomierath und Brenner, Abg. Kennemann (Klenka), gab der Reichsregierung ein Mißtrauensvotum. Ihm sei es zweifelhaft, ob dieselbe das rechte Verständniß für die Bedürfnisse der Landwirthschaft und ihre Bedeutung für das Staatswesen habe. Nach solchen und ähnlichen Reden wurden die Anträge des Herrn v. Below-Saleske gegen eine Ermäßigung der landwirthschaftlichen Zölle angenommen. Auch will man eine ständige Kommission einsetzen, um im gegebenen Fall bei Abschluß neuer Handelsverträge die Interessen der Landwirthschaft zur Geltung zu bringen. Nachdem der Landwirthschaftsrath mit einer Verwahrung gegen eine Abänderung der landwirthschaftlichen Einfuhrzölle diese Berathung abgeschlossen, wandte derselbe sich der Erörterung des Zuckersteuergesetzes zu. Die aus den Reden der Zuckerinteressenten im Reichstage bekannten Ausführungen machte sich eine Reihe von Rednern zu eigen. Der Referent Robbe beantragte eine dauernde Ausfuhrprämie von 1,50 M. ꝛc., da eine nur auf begrenzte Zeit (3 Jahre) gewährte Ausfuhrvergütung den Ansprüchen der Industrie nicht entsprechen würde.

— Ueber den innerhalb der nationalliberalen Partei immer deutlicher hervortretenden Zersetzungsprozeß, namentlich in Folge der jüngsten Vorgänge bei der Bochumer Wahl und der Haltung der rheinisch-westfälischen Großindustriellen dazu spottet und höhnt die „Kreuzztg.“ mit unverhohlener Schadenfreude. In seiner letzten Nummer widmet das Blatt unter der Ueberschrift „Eine neue Partei“ der Sache einen ganzen langen Artikel, in dem den Nationalliberalen und ihrer Presse recht übel, aber nicht unverdient mitgespielt wird, und in dem es zum Schluß heißt:

Interessant ist die Haltung der nationalliberalen Presse zu diesen wichtigen und interessanten Vorgängen (nämlich dem Abfall der „Kohlenbarone“ und „Schlotjunker“ vom Nationalliberalismus. D. Red. d. „Pos. Ztg.“). Die „Nat.-Ztg.“ und „Kölnische Zeitung“ e tutti quanti — schweigen um die Wette. Sie holen sich Stoff von der ganzen Erde zusammen, um Motive für ihre hochpolitischen Leitartikel zu finden; so brachte die „Nat.-Ztg.“ kürzlich einen langen gefühlvollen Leiter über die „letzten Mohikaner“ und Sioux im wilden Westen. Näher läge es wohl, über die „letzten Nationalliberalen“ am grünen Rhein zu schreiben. Die Konservativen gab das Blatt anläßlich ihrer Stellung in der Landgemeindeordnungsfrage schon verloren, seine Hoffnungen haben sich nicht erfüllt, dagegen stürzt die ganze Westfront des nationalliberalen Gebäudes ein, und die „Nat.-Ztg.“ macht ein Gesicht dazu, als ob sie nicht bis fünf zu zählen vermöchte.

— Am letzten Sonntag hat ein sozialdemokratischer Parteitag für Schlesien und Posen in Breslau unter Theilnahme von 64 Delegirten aus 24 Wahlkreisen, darunter zwei posenschen, stattgefunden. Es wurde der Ausbau der Organisation, besonders in gewerkschaftlicher Beziehung, eine planmäßige Agitation namentlich in den polnischen Landestheilen berathen. Es gelangten u. a. folgende Resolutionen zur Annahme:

1) Der schlesisch-posensche Parteitag protestirt gegen die in letzter Zeit erfolgte Verurtheilung von Genossen, welche bei ausgebrachten Hochs auf den Kaiser sitzen blieben und verwahrt sich auf das entschiedenste gegen derartigen Gewissenszwang. 2) Der Parteitag spricht sein Einverständniß mit dem Antrage der sozialdemokratischen Fraktion im Reichstage aus, welcher verlangt, daß das während des Sozialistengesetzes unserer Partei auf Grund dieses Gesetzes konfiszirte und gepfändete Eigenthum wieder herausgegeben wird.

Mit der sozialdemokratischen Presse scheint es übrigens, wie auch hier wieder klar hervortrat, recht übel bestellt zu sein; insbesondere muß die „Volkswacht“ in Breslau auf recht schwachen Füßen stehen. Es wurde dringend gebeten, neue Mittel für dieselbe aufzubringen, wenn das Blatt nicht unter dem Hohngelächter der Gegner zu Grunde gehen sollte. Es wurde indeß dagegen ausgeführt, daß achtzig Prozent der ganzen Parteipresse, wie ein Mitglied des Parteivorstandes ausgesprochen habe, auf wackeligen Füßen stände.

— Fürst Bismarck hat nach dem „Berl. Tgbl.“ die Wittwe des Grafen Andrassy ersucht, ihm gewisse sein Leben betreffende Briefe und Aktenstücke aus dem Nachlaß des Grafen behufs Benutzung für seine Memoiren zu überlassen. Die Gräfin hat bereitwilligst diesem Ansuchen entsprochen.

— Zur Hofpredigerkrisis verlautet, daß nach dem hinsichtlich der Stellung der Generalsuperintendenten vorgesehenen Aenderungen Generalsuperintendent Kögel zwar dem Titel nach erster Hof- und Domprediger bleiben wird, das Pfarramt selbst aber und damit auch die Funktionen des Schloßpredigers auf den zweiten Domprediger übergehen sollen. Diese Stelle dürfte, wie man sagt, Oberkonsistorialrath D. Dryander gegebenenfalls anzunehmen geneigt sein. Es bliebe dann nur noch eine Dompredigerstelle zu besetzen, und für diese soll ein Militärgeistlicher in Aussicht genommen sein.

— Für die „Stöckerkirche“, den großen Predigtsaal, der für den Hofprediger a. D. im Mittelpunkt der Stadt erbaut werden soll, sind, wie in christlich-sozialen Kreisen verlautet, bisher schon 100 000 M. zusammengebracht.

Gleiwitz, 3. Febr. Auf der Radzionkauer Kohlengrube findet wegen Wagenmangels täglich nur eine halbe Schicht statt. Die Folge davon ist eine Lohneinbuße der Bergarbeiter. Der berg- und hüttenmännische Verein beabsichtigt, eine Deputation an den Eisenbahnminister zu senden.

Dortmund, 3. Febr. Eine kleine Versammlung der hiesigen Bergleute wählte den bekannten Bergmann Bunte zum Vertreter auf dem internationalen Bergarbeiter-Kongreß in Paris.

Karlsruhe (Baden), 3. Febr. Der Erbgroßherzog ist heute früh nach Berlin zur Uebernahme des Kommandos abgereist. — Der frühere Reichstagsabgeordnete und bayerische Landrichter Bolza in Freiburg ist gestorben. Derselbe gehörte der nationalliberalen Fraktion an und vertrat den Wahlkreis Germersheim in der dritten bis fünften Legislaturperiode.

Parlamentarische Nachrichten.

L.C. Die Budgetkommission bewilligte heute die weiteren dauernden Mehrforderungen im Militäretat: Vermehrung der Zahl der Kadetten, Errichtung neuer Unteroffizier-Vorschulen in Jülich und Wohlau und die Erhöhung der Munitionskosten um 465 310 Mark. In letzterer Beziehung wurde mitgetheilt, daß die Kosten des neuen Pulvers etwa 5 Mal größer seien als die des alten.

Aus dem Gerichtssaal.

d. **Posen**, 3. Februar. Der Redaktion des „Orendownik“ war eine „Berichtigung“ in Angelegenheit des hier zu errichtenden polnischen Gewerbehauses zugegangen; die Redaktion hatte dieselbe aber nicht aufgenommen, weil es sich ihrer Ansicht nach nicht um eine Berichtigung, sondern um persönliche Ansichten des Vorstandes jenes Unternehmens handelte. Der Vorstand verklagte hierauf die Redaktion wegen Verweigerung der Aufnahme der Berichtigung. Das Gericht erkannte aber dahin, daß in Wirklichkeit keine Berichtigung vorgelegen habe, und daher die Redaktion nicht verpflichtet gewesen sei, die betreffende Erklärung aufzunehmen.

Lokales.

Posen, den 4. Februar.

d. **Der polnische wissenschaftliche Verein in Berlin**, welcher dortige polnische Studirende zu seinen Mitgliedern zählt, hat nach einer an die hiesigen polnischen Zeitungen gerichteten Mittheilung beschlossen, solche Mitglieder auszuschließen, welche sich mit thätiger sozialistischer Agitation befassen. Der Vorstand erklärt in der Mittheilung: Diesen Beschluß habe die feste Ueberzeugung diktirt, daß der Sozialismus, besonders unter den gegenwärtigen Verhältnissen, mittel- oder unmittelbar zur vollständigen Tilgung des nationalen Bewußtseins führe.

—a. **Die Ritterthor-Passage** und die Glacisstraße längs den Kirchhöfen nach dem Güterbahnhofe wird gegenwärtig antheilig von der königlichen Fortifikation, dem Magistrat und der Gemeinde St. Lazarus von Schnee und Eis befreit, weil sich daselbst große Schlaglöcher gebildet hatten, wodurch verschiedene Lastfuhrwerke Fuhrunfälle erlitten hatten.

—a. **Taschendiebstahl.** Verhaftet wurde das Dienstmädchen Katharina M., weil dieselbe gestern Abend in der Pfarrkirche bei Gelegenheit einer Trauung einer Dame ein Portemonnaie mit 21 bis 22 M. aus der Tasche gestohlen hatte.

—a. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurde der Arbeiter P., weil er in einem Hause auf der St. Adalbertstraße in einer Bodenkammer schlafend angetroffen und vermuthet wurde, daß er dort einen Diebstahl ausführen wollte; der Knabe G., weil derselbe am 2. d. M. Abends auf der Friedrichstraße die unverehelichte M. ohne Veranlassung ins Gesicht geschlagen hat, sodaß dieselbe verletzt wurde; die unverehelichte Katharina K. aus Witobel, weil dieselbe auf dem Bahnhofe in dem Wartesaal 4. Klasse einem anderen Mädchen, die mit ihr an einem Tisch saß, ein Tischtuch, eine Schürze und ein Handtuch entwendet hat; der Arbeitsbursche Wladislaus M., weil derselbe auf der Ritterstraße angeblich ohne Grund einen Drehorgelspieler mit einem Stock über den Kopf geschlagen und verwundet hat; ein Arbeiter, welcher in der Warschauerstraße mit Birkenruthen betroffen wurde, die er im Schwersenzer Walde gestohlen hatte; eine Person wegen Obdachlosigkeit; 6 Bettler; 1 Laufbursche wegen Belästigung des Publikums. — Gefunden wurde in einem fremden Ueberzieher ein Portemonnaie mit Inhalt; ein Zehnmarkstück in einem Kassenlokal. — Verloren ein goldener Trauring gez. J. L. 1889. — Zugeflogen ein Kanarienvogel in St. Martin Nr. 22. — Zugelaufen ein brauner Hund in der Thorstraße Nr. 17. — Entlaufen: ein großer gelber Hund auf den Namen Tiras hörend aus Wallischei Nr. 54. — Zwangsweise aufgeeist wurden vor zwei Grundstücken in der Petristraße der Rinnstein und der Fahrdamm. — Auf polizeiliche Anordnung wurde gestern Nachmittag in der Schifferstraße ein vollständig entkräftetes Pferd ausgespannt und nach dem Asservationshofe zu Hendewerk geschafft.

Handel und Verkehr.

** **Berlin,** 3. Februar. Wochenübersicht der Reichsbank vom 31. Januar.

Aktiva.

1) Metallbestand (der Bestand an coursfähigem deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen) das Pfund fein zu 1392 Mark berechnet	Mark	827 718 000	Zun.	10 454 000
2) Best. an Reichskassensch.	=	20 249 000	Zun.	842 000
3) do. Noten anderer Banken	=	11 945 000	Zun.	10 000
4) do. an Wechseln . . .	=	483 425 000	Abn.	12 826 000
5) do. an Lombardforderung.	=	81 458 000	Zun.	5 326 000
6) do. an Effekten	=	40 023 000	Abn.	366 000
7) do. an sonstigen Aktiven	=	36 337 000	Zun.	7 854 000

Passiva.

8) das Grundkapital	Mark	120 000 000	unverändert	
9) der Reservefonds	=	25 935 000	unverändert	
10) d. Betr. d. umlauf. Not.	=	952 882 000	Abn.	5 922 000
11) der sonst. tägl. fälligen Verbindlichkeiten . .	=	381 956 000	Zun.	17 030 000
12) die sonstigen Passiva .	=	584 000	Abn.	50 000

Bei den Abrechnungsstellen sind im Monat Januar 1891 abgerechnet 1 5?3 170 700 M.

Der Reichsbankausweis zeigt einen sehr günstigen Status und läßt einerseits die Diskontermäßigung gerechtfertigt, andererseits aber auch den Geldmarkt für die in diesem Monate zu erwartende große Emission von deutscher Reichs- und preußischer Staatsanleihe wohl disponirt erscheinen. Im Januar d. J. hat eine bedeutende Zunahme des Metallbestandes stattgefunden; er stellt sich gegen den letzten Dezember-Ausweis um 69 128 000 M. höher. Das Girokonto nahm um 34 208 000 M. zu; das Wechselkonto nahm um 130 220 000 Mark, das Lombardkonto um 64674000 Mark ab, die steuerfreie Notenreserve erhöhte sich um 92 902 000 Mark, so daß sie jetzt 119 147 000 M. beträgt gegen 106 489 000 Mark am 31. Januar 1890.

** **Paris,** 3. Febr. Die General-Zoll-Kommission hat heute auf den Bericht des Deputirten Graux die von der Regierung vorgeschlagenen Zölle auf trockene und aromatische Oele, sowie auf Essenzen, mit Ausnahme von Geranium- und Rosenessenz, angenommen. Die Kommission beschloß ferner einen Zoll von 200 bezw. 300 Franks pro 100 Kilogramm auf frische, trockene und eingemachte Trüffeln; ferner einen Zoll von 50 bezw. 75 Centimes pro 100 Kilogramm auf Viehfutter, sowie 40 Centimes pro 100 Kilogramm auf Sauerkraut.

Vom Wochenmarkt.

s. **Posen,** 4. Februar.

Der Ztr. Roggen 8—8,25 M., Hafer 6,75—7 M., Gerste 6,75 M., feine über Notiz, Seradella bis 5 M., blaue Lupine bis 4 M., gelbe Lupine bis 5 M. Der Ztr. Kartoffeln 2,25—2,75 M. 1 Gans 3,75—8,50 M., 1 Puthahn 6—9,50 M., 1 Puthenne 4,75 bis 5 M., 1 Paar Hühner 2,75—3,25—3,50 M., 1 Paar Enten 2,75—3,75 M. Eier die Mandel 1 M. Butter das Pfd. 1—1,10 M., Back- und Kochbutter das Pfd. 85 Pf. bis 1 M. Die Metze Kartoffeln 10 Pf., 2 Wrucken 5 Pf., 4—6 rothe Rüben 10 Pf. Grünkohl in Bunden zu 5—6 Pf. Das Bund Stroh 40—45 Pf., das Bund Heu 20—25 Pf. Der Auftrieb auf dem Viehmarkt in Fettschweinen belief sich auf 115 Stück. Die Preise pro Ztr. lebend Gewicht bewegten sich von 36—40 M. Ferkel und junge Schweine fehlten. Kälber 18 Stück, das Pfd. lebend Gewicht 27—34 Pf., Fetthammel 27 Stück, Schaf-Böcke 9 Stück. Rinder der Ztr. 24 bis 26 M., mittel bis 30 M. Das Pfd. Hechte 50 bis 60 Pf., Karpfen 55—70 Pf., Schleie 55—60 Pf., Bleie 35, große volle bis 45 Pf. pro Pfd. Barsche und Karauschen 45—50 Pf. Das Pfd. kleine Weißfische 20—25 Pf. Das Pfd. Hammelfleisch 55—60 Pf., Kalbfleisch 60—65 Pf., Schweinefleisch 55—60 Pf., Rindfleisch 40 bis 60 Pf., geräucherter Speck 75—80 Pf., Schmalz 60 Pf., Talg 40—50 Pf. Sapiehaplatz: 1 Puthahn 6,50—9,50 M., eine Puthenne 4,75—5 M., 1 Gans 4—8,50 M., geschlachtete Fettgänse das Pfd. 55—60 Pf. 1 Paar Hühner 2,75—3,50—3,75 M., ein Paar Enten 3—3,75 M., 1 Paar geschlachtete fette Enten 3,75—4 M., 1 Paar junge Tauben 80 Pf. bis 1 M. Eier die Mandel 1 M. Butter das Pfd. 1—1,10 M., 1 Kopf Blumenkohl 40—45 bis 50 Pf., 1 Kopf weißes Kraut 5—8 Pf., blaues 5—10 Pf., 1 Sellerìewurzel 5—10 Pf., anderes Küchenwurzelzeug in Bunden zu 5 Pf. Die Metze Kartoffeln 10 Pf. Das Pfd. Aepfel 10—20 Pf. Die Mandel grüne Heringe 35—40 Pf.

Marktberichte.

Bromberg, 3. Februar. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) **Weizen:** gute gesunde Mittelwaare 178—186 Mk., geringe Qualität 165—177 Mk., feinster über Notiz. — Roggen je nach Qualität gesunde Mittelwaare 156—164 Mk., geringe Qualität 145—155 Mk., feinste über Notiz. — Gerste nach Qualität 130—140 Mk., gute Brauerwaare 150—158 Mk. — Futtererbsen 115—128 Mk., Kocherbsen 140—150 Mk. — Hafer je nach Qualität 118—132 Mk. — Wicken 100—110 Mk. — Spiritus 50er Konsum 69,75 Mk., 70er 50,25 Mark.

** **Berlin,** 3. Febr. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.] Marktlage. Fleisch. Bei ziemlich starker Zufuhr blieb das Geschäft schleppend. Wild und Geflügel. Wild war viel am Markt, das Geschäft blieb sehr flau. Hasen äußerst billig abgegeben. Zahmes Geflügel im Preise behauptet. Puten reichlich zugesandt. Fische. Zufuhr lebender Fische recht reichlich, Seefische nicht angekommen. Reges Geschäft, Preise gut. Butter und Käse. Unverändert. Gemüse, Obst und Südfrüchte. Unverändert.

Fleisch. Rindfleisch Ia 60—62, IIa 52—58, IIIa 43—50, Kalbfleisch Ia 58—68, IIa 40—56, Hammelfleisch Ia 54—58, IIa 45—52, Schweinefleisch 50—55, Bakonier do. 49—50 M., serbisches do. — bis — M., russisches 48—50 M., galizisches 48—50 M. per 50 Kilo.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. mit Knochen 75—85 Pf., do. ohne Knochen 90—100 M., Lachsschinken 120—140 M., Speck, ger. 60—75 M., harte Schlackwurst 120—140 M. per 50 Kilo.

Wild. Rothwild 0,30—0,38, leichtes Rothwild 0,40—0,45, Damwild 0,30—0,45, Rehwild Ia. do. 0,60—0,80, IIa. do. 0,50, Wildschweine 30—40 Pf. per ½ Kg., Kaninchen p. St. — Pf. Hasen Prima 2,00—2,40 M., junge leichte — M.

Zahmes Geflügel, lebend. Gänse 6,50 M., Enten 1,50 bis 1,75 M., Puten —, Hühner, alte 1,60 M., do. junge Tauben — M. Zuchthühner — M., Perlhühner — M.

Zahmes Geflügel geschlachtet. Enten prima pr. ½ Kilo 0,60—0,70 M., per Stück IIa 1,10—1,60 M., Hühner Ia pr. Stück 1,30—1,60, IIa 0,90—1,20 M., junge 1—1,25 M. Tauben 0,50 bis 0,60 M., Puten pr. ½ Kilo 0,55—0,60 M.

Eier. Hochprima Eier, mit Rabatt, 3,80 M., Prima do. do. 3,50—3,70 M., Durchschnittswaare do. — M., Kalkeier 3,40 M. per Schock.

Schalthiere, lebende Hummern 50 Kilo — M., Krebse große, 12 Centim. und mehr per Schock —,— Mark, do. mittelgroße 4,50 M., do. kleine 10 Centim. 3—4 M., do. galizische, unsortirt — M.

Butter. Ost- u. westpreußische Ia. 106—110 M., IIa. 100 bis 105 M., Holsteiner u. Mecklenburg. Ia 105—108, do. IIa 98—103 M., schlesische, pommersche und posensche Ia. 105—108 M., do. do. IIa. 98—103 M., geringere Hofbutter 90—95 M., Landbutter 80 bis 90 M., Polnische — M., Galizische — M.

Marktpreise zu **Breslau** am 3. Februar.

Festsetzungen der städtischen Markt-Deputation.		gute Höchster M. Pf.	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst. M. Pf.	gering. Waare Höchster M. Pf.	gering. Waare Niedrigst M. Pf.
Weizen, weißer n.	pro 100 Kilog.	19 80	19 60	19 20	18 70	18 20	17 70
Weizen, gelber n.		19 70	19 50	19 20	18 70	18 20	17 70
Roggen		17 80	17 50	17 30	17 10	16 60	16 10
Gerste		16 80	16 10	15 20	14 70	14 10	13 10
Hafer alter		— —	— —	— —	— —	— —	— —
dito neuer		13 30	13 10	12 90	12 70	12 50	12 30
Erbsen		16 80	16 30	15 80	15 30	14 80	13 80

Festsetzungen der Handelskammer-Kommission.

Raps, per 100 Kilogramm, 24,— — 21,90 — 19,60 Mark.

Winterrübsen 23,20 — 20,20 — 19,— Mark.

Stettin, 3. Febr. Wetter: Trübe. Temperatur + 3 Gr. R. Barom. 28,6. Wind: W.

Weizen etwas matter, per 1000 Kilo loko gelber 180—192 M. bez., geringer 170 bis 178 M. bez., Sommer- 198 M. bez., per April-Mai 195 M. bez. u. Gd., per Mai-Juni 196 M. B., 195,5 M. Gd. — Roggen wenig verändert, per 1000 Kilo loko 165—171 M. bez., per April-Mai 172—171,25—172 M. bez., per Mai-Juni 169,5—169 M. bez. — Gerste geschäftslos. — Hafer per 1000 Kilo loko 130 bis 137 M. bez., feinster über Notiz. — Rüböl matt, per 100 Kilo loko ohne Faß bei Kleinigkeiten flüssiges 56,5 M. Br., per Februar 56,5 M. Br., per April-Mai 57 M. Br., per September-Oktober 57,5 M. Br. — Spiritus loko fester, Termine ohne Handel, per 10 000 Liter-Prozent loko ohne Faß 70er 49,8—49,7 M. bez., 50er 69,3 M. nom., per April-Mai 70er 50,5 M. Br., per Mai-Juni —, per Juni-Juli —, per Juli-August —, per August-September 70er 50,4 M. B. — Angemeldet: Nichts. (Ostsee-Ztg.)

** **Hamburg,** 2. Februar. [Kartoffelfabrikate.] Tendenz: ziemlich fest. Notirungen per 100 Kilogramm. Kartoffelstärke. Primawaare prompt 23,00—23,50 M., Lieferung 23,00—23,50 M. Kartoffelmehl, Primawaare 23,00—23,50 M., Lieferung 22,75—23,25 M., Superiorstärke 23,50—24,00 M., Superiormehl 23,75—25,00 Mark. — Dextrin weiß und gelb prompt 31,00—31,50 Mk. — Capillar-Syrup 44 Bé. prompt 28,50 bis 29,50 Mk. — Traubenzucker prima weiß geraspelt 28,50 bis 29,50 Mark.

Telegraphische Nachrichten.

Wien, 4. Febr. Nach der „Wiener Zeitung" verlautbart die Versetzung des Finanzministers Dunajewski in den bleibenden Ruhestand unter Ernennung zum Herrenhaus-Mitgliede und Verleihung des Großkreuzes des Stephansordens, sowie die Ernennung des Sektionschefs im Justizministerium Steinbach zum Finanzminister.

Berlin, 4. Febr. Der deutsche Landwirthschaftsrath nahm einstimmig die Anträge an, welche sich gegen die einseitige Aufhebung der deutschen Ausfuhrprämien aussprechen, für den Fall der Aufhebung der Materialsteuer als Minimalvergütungssätze 1,50 M., 2,25 M. und 1,90 Mk. pro 100 Kilo fordern und falls die Gewährung einer offenen Ausfuhrprämie dauernd unmöglich ist, einer Aenderung des Zuckersteuergesetzes widerrathen.

Montpellier, 4. Febr. In Folge einer heftigen Explosion auf dem Artillerieschießplatz wurden ein Sergeant und acht Mann vom zweiten Genieregiment, welche mit der Ladung einer Dynamitmine beschäftigt waren, schwer verwundet.

Börse zu Posen.

Posen, 4. Februar. [Amtlicher Börsenbericht.]

Spiritus Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) 68 20 (70er) 48 70 (Loko ohne Faß) (50er) 68 20, (70er) 48,70.

Posen, 4. Febr. [Privat-Bericht.] Wetter: mild.

Spiritus fester. Loko ohne Faß (50er) 68,20, (70er) 48 70, Februar (50er) 68,20, (70er) 48,70.

Amtlicher Marktbericht der Marktkommission in der Stadt Posen

vom 4. Februar 1891.

Gegenstand.			gute W. M.	gute W. Pf.	mittel W. M.	mittel W. Pf.	gering. W. M.	gering. W. Pf.	Mitte. M.	Mitte. Pf.
Weizen	höchster	pro 100 Kilogramm	—	—	18	30	17	80	17	90
	niedrigster		—	—	18	10	17	40		
Roggen	höchster		—	—	16	40	16	—	16	03
	niedrigster		—	—	16	20	15	50		
Gerste	höchster		—	—	14	40	13	70	13	88
	niedrigster		—	—	14	—	13	40		
Hafer	höchster		—	—	13	60	12	70	12	98
	niedrigster		—	—	13	20	12	40		

Andere Artikel.

		höchst. M.	höchst. Pf.	niedr. M.	niedr. Pf.	Mitte. M.	Mitte. Pf.
Stroh Richt-	pro 100 Kilo	4	—	3	50	3	75
Krumm-		—	—	—	—	—	—
Heu		—	—	—	—	—	—
Erbsen		—	—	—	—	—	—
Linsen		—	—	—	—	—	—
Bohnen		—	—	—	—	—	—
Kartoffeln		5	—	4	40	4	70
Rindfl. v. d. Keule v. 1 kg		1	20	1	10	1	15
Bauchfl.	pro 1 Kilo	1	20	1	—	1	10
Schweinefleisch		1	20	1	10	1	15
Kalbfleisch		1	30	1	20	1	25
Hammelfl.		1	20	1	10	1	15
Speck		1	60	1	50	1	55
Butter		2	40	2	—	2	20
Rind. Nierentalg		1	—	—	80	—	90
Eier pr. Schck.		3	80	3	70	3	75

Marktbericht der Kaufmännischen Vereinigung.

Posen, den 4. Februar.

Pro 100 Kilogramm.

	feine W. M.	feine W. Pf.	mittl. W. M.	mittl. W. Pf.	ord. W. M.	ord. W. Pf.
Weizen . .	18	80	18	10	17	40
Roggen . .	16	70	16	10	15	30
Gerste . .	15	50	14	—	13	40
Hafer . . .	13	50	13	—	—	—
Erbsen Kochw.	14	50	13	80	—	—
= Futterw.	13	—	12	50	—	—
Kartoffeln .	4	40	3	80	—	—
Wicken . .	11	20	10	70	10	30
Lupinen blaue	8	50	—	—	—	—

Die Marktkommission.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 4. Februar. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not. v. 3.
Weizen matt		
do. April-Mai	197 50	198 25
do. Mai-Juni	197 75	198 25
Roggen matt		
do. Februar	175 —	175 50
do. April-Mai	172 75	173 —
Rüböl still		
do. April-Mai	57 70	57 70
do. Mai-Juni	57 60	— —

		Not. v. 3.
Spiritus fest		
70er loko o. Faß	51 80	51 50
70er Februar	51 70	51 20
70er April-Mai	51 90	51 40
70er Juli-August	52 —	51 50
70er Aug.-Septbr.	51 80	50 70
50er loko o. Faß	— —	— —
Hafer		
do. April-Mai	142 75	142 75

Kündigung in **Roggen** — Wspl.

Kündigung in **Spiritus** (70er) —,000 Ltr., (50er) —,000 Liter

Berlin, 4 Februar. **Schluß-Course.**

			Not. v. 3.
Weizen pr.	April-Mai	198 —	198 50
do.	Mai-Juni	198 —	198 75
Roggen pr.	Februar	176 —	175 25
do.	April-Mai	173 —	173 —
Spiritus	(Nach amtlichen Notirungen.)		Not. v. 3.
do.	70er loko	52 30	51 50
do.	70er Februar . . .	52 —	51 30
do.	70er April-Mai . .	52 10	51 50
do.	70er Juli-August . .	52 40	51 50
do.	70er August-Septbr. .	52 —	51 —
do.	70er Septbr.-Oktbr. .	48 50	48 —
do.	50er loko	72 —	71 40

		Not. v. 3
Konsolidirte 4% Anl.	106 30	106 20
" 3½ "	98 75	98 50
Pos. 4% Pfandbrf.	101 80	102 —
Pos. 3½% Pfandbr.	96 90	96 80
Pos. Rentenbriefe	103 10	103 10
Posen. Prov. Oblig.	95 25	95 25
Oestr. Banknoten	178 10	178 40
Oestr. Silberrente	81 50	81 25
Russ. Banknoten	235 75	235 55
Russ 4½% BdkrPfdbr	102 50	102 60

		Not. v. 3
Poln. 5% Pfandbr.	— —	73 —
Poln. Liquid.-Pfdbr	70 —	70 —
Ungar. 4% Goldrente	92 75	92 60
Ungar. 5% Papierr.	89 90	89 60
Oestr. Kred.-Akt. ultimo	175 10	174 50
Oest. fr. Staatsb. ultimo	107 75	107 25
Lombarden ultimo	58 25	57 75
Fondsstimmung fest		

Ostpr. Südb. E. S. A	88 —	87 25
Mainz Ludwighfdto	119 25	119 —
Marienb. Mlaw dto	64 25	63 25
Italienische Rente	93 50	93 10
Russ 4% konsAnl 1880	98 40	98 10
dto. zw. Orient. Anl.	76 —	75 90
Rum. 4% Anl.	86 75	86 70
Türk. 1% kons. Anl.	18 90	18 80
Pos. Spritfabr. B. A	— —	— —
Gruson Werke	156 10	156 —
Schwarzkopf	271 50	272 —
Dortm. St. Pr. L. A.	82 75	82 60
Inowrzl. Steinsalz	43 50	43 60

Gelsenkirch. Kohlen	177 90	176 80
Ultim:		
Dux-Bodenb. Eisb A	245 20	242 —
Elbethalbahn " "	102 50	101 75
Galizier " "	93 90	93 75
Schweizer Ctr. " "	160 75	160 —
Berl. Handelsgesell.	160 50	160 —
Deutsche B. Akt.	162 50	162 —
Diskont. Kommand.	215 60	214 60
Königs- u. Laurah.	135 40	134 75
Bochumer Gußstahl	143 25	142 75
Flöther Maschinen	— —	— —
Russ. B. f. ausw H.	84 75	84 90

Nachbörse: Staatsbahn 107 75, Kredit 175 25, Diskonto-Kommandit 215 75.

Stettin, 4. Februar. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not. v 3
Weizen matter		
do. April-Mai	194 50	195 —
do Mai-Juni	195 25	195 50
Roggen matter		
do. April-Mai	171 75	172 —
do. Mai-Juni	168 50	169 —
Rüböl unveränd.		
do. April-Mai	57 —	57 —
do. Septbr.-Oktbr.	57 50	57 50

		Not. v. 3.
Spiritus fester		
per loko 50 M. Abg.	69 60	69 30
" " 70 " "	50 —	49 70
" April-Mai "	50 50	50 50
" August-Sept. "	51 —	50 40
Petroleum*)		
do. per loko	11 40	11 40

Petroleum*) loco versteuert Usance 1½ pCt.

Die während des Druckes dieses Blattes eintreffenden Depeschen werden im Morgenblatte wiederholt.

Wetterbericht vom 3. Februar, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barom. a. 0 Gr. nachd. Meeresniv reduz. in mm.	Wind.		Wetter.	Temp. i. Cels. Grad
Mullaghmor.	770	SSW	5	Regen	10
Aberdeen .	766	SSW	3	bedeckt	9
Christiansund	761	W	8	wolkig	5
Kopenhagen	766	W	3	Nebel	4
Stockholm.	756	W	4	bedeckt	3
Haparanda	738	SW	4	bedeckt	— 2
Petersburg	759	SSW	3	bedeckt	0
Moskau	767	W	1	bedeckt	— 3
Cork Queenst.	777	WSW	4	wolkig	9
Cherbourg	777	SW	2	bedeckt	8
Helder . .	775	SW	2	Nebel	3
Sylt. . .	769	W	4	Dunst	2
Hamburg .	772	WSW	3	Nebel	2
Swinemünde	770	WSW	5	Dunst	2
Neufahrw.	767	W	3	bedeckt	2
Memel . .	765	SW	4	Nebel	1
Paris . .	781	SW	1	Nebel	— 1
Münster .	775	S	3	Nebel	1
Karlsruhe .	780	SW	3	halb bedeckt	— 1
Wiesbaden	779	still		Nebel	0
München .	778	NW	3	bedeckt	0
Chemnitz .	777	SW	2	wolkig	1
Berlin . .	773	WNW	3	bedeckt	3
Wien . .	778	SW	1	wolkenlos	— 2
Breslau .	775	W	2	Schnee	0
Ile d'Aix .	781	NO	3	bedeckt	3
Nizza . .	775	S	3	heiter	6
Triest . .	777	O	1	wolkenlos	3

Skala für die Windstärke.

1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Ein tiefes Minimum unter 736 mm liegt über Nordskandinavien, Wind und Wetter in Skandinavien und Umgebung beherrschend, und an der norwegischen Küste stürmische Westwinde hervorrufend. Auch an der deutschen Küste wehen frische westliche und südwestliche Winde, unter deren Einfluß die Temperatur etwas gestiegen ist, dagegen ist es im Binnenlande, wo schwache Winde aus verschiedener Richtung wehen, durchschnittlich kälter geworden, wobei in den südlichen Gebietstheilen wieder leichter Frost eingetreten ist. Das Wetter ist in Central-Europa trübe und vielfach nebelig. Stellenweise ist etwas Niederschlag gefallen.

Deutsche Seewarte.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 3. Februar Mittags 1,52 Meter.
= = 4. = Morgens 1,62 =
= = 4 = Mittags 1 66 =

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. (A. Röstel) in Posen.